

Uniklinik Neubau bedroht Klinikpark

Transparente und ergebnisoffene Prüfung der Standorte - JETZT!

Rund 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen am Mittwochabend, dem 23. Juli, ins Zeughaus Augsburg, um sich über den geplanten Neubau der Uniklinik zu informieren. Auf Einladung der Baum-Allianz Augsburg präsentierte Dr. Dietmar Kuhlmann vom BUND Naturschutz die zentralen Kritikpunkte an der aktuellen Standortwahl sowie die Forderungen an Politik und Verwaltung.

Standortanalyse unter Kritik

Im Fokus des Vortrags standen die erheblichen ökologischen und stadtklimatischen Nachteile des geplanten Bauvorhabens im Klinikpark („Baufeld West“) sowie die Notwendigkeit einer transparenten und ergebnisoffenen Prüfung auch des alternativen Standorts im Osten. Kritisiert wurde insbesondere, dass die Standortentscheidung auf einer methodisch fragwürdigen Analyse beruht und zentrale Belange wie Umwelt-, Klima-, Verkehrs- und Stadtentwicklung nicht ausreichend berücksichtigt worden seien.

Standortentscheidung im kleinen Kreis – ohne Beteiligung

Deutlich wurde auch die Kritik daran, dass die Entscheidung für den Klinikstandort im Westen bereits im Juli 2024 im kleinen Kreis durch einen sogenannten Lenkungsausschuss getroffen wurde – ohne Beteiligung des Stadtrats Augsburg, der Öffentlichkeit oder der betroffenen Nachbarkommunen. Seither beziehen sich sämtliche vorbereitenden Planungen ausschließlich auf das Baufeld „West“.

Aus Sicht des BUND Naturschutz besteht dadurch die Gefahr, dass das nun anstehende Bauleitverfahren keine echte, ergebnisoffene Abwägung der beiden Standortoptionen mehr zulässt. Eine gleichwertige Ausarbeitung der Ost-Variante hat bislang nicht stattgefunden. Zudem werde von der Uniklinik erheblicher Zeitdruck aufgebaut: Das bestehende Klinikgebäude befinde sich im sogenannten „Vollverschleiß“ und müsse dringend durch einen Neubau ersetzt werden.

Zeitargumente nicht hinreichend belegt

Ein zentrales Argument für den Standort „West“ ist dabei der Faktor Zeit: Der Neubau könne dort vermeintlich schneller realisiert werden als im Osten, um eine drohende medizinische Unterversorgung der Region ab 2038 zu vermeiden. Die angenommenen Zeit- und Kostenvorteile sind bislang jedoch nicht durch unabhängige Fachgutachten belegt, sondern beruhen auf pauschalen Bewertungen in der Standortanalyse – deren objektive Überprüfbarkeit nicht gewährleistet ist.

Keine echte Wahlmöglichkeit für den Stadtrat

Der BUND Naturschutz befürchtet, dass dem Stadtrat im weiteren Verfahren faktisch gar keine andere Möglichkeit bleiben wird, als die Vorfestlegung des Neubaus der Uniklinik auf dem Gelände des Klinikparks mitzutragen – selbst wenn dieser Standort im Hinblick auf Umwelt, Ökologie, Stadtklima, Verkehr und städtebaulicher Entwicklung erhebliche Nachteile mit sich bringt.

Zentrale Forderungen

Umso dringlicher fordert der BUND Naturschutz ein transparentes, öffentliches und ergebnisoffenes Verfahren zur Standortwahl. Neben einer gleichwertigen Ausarbeitung und Bewertung der Ost-Variante gehören dazu:

- Transparente, gleichwertige und ergebnisoffene Prüfung beider Standorte (Baufelder „Ost“ und „West“)
- Berücksichtigung ökologischer, städtebaulicher, verkehrstechnischer und raumübergeordneter Aspekte bei der Standortabwägung
- Ergebnisoffene Prüfung in einem vorgelagerten Verfahren zum Bauleitverfahren, etwa im Rahmen einer Raumverträglichkeitsprüfung
- Frühzeitige Einbindung der betroffenen Öffentlichkeit, bevor verbindliche planerische Entscheidungen getroffen werden

Nur ein solches Verfahren kann aus Sicht des BUND Naturschutz die Grundlage für eine tragfähige, rechtssichere und gesellschaftlich akzeptierte Entscheidung bilden.

Die Vortragsunterlagen finden Sie hier: [LINK](#)

Unseren Offenen Brief an den Augsburger Stadtrat vom 16.7.2025 finden Sie hier: [LINK](#)